



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Einladung zum 57. Gesellschaftsabend der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Freitag, 30. Januar 2026, 19.00 Uhr

Ort: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin, Piscator Saal, Ruhrstr. 6, 10709 Berlin

Das Theater des Jüdischen Kulturbunds

Vortrag von Klaus Wichmann

In der Otto-Suhr-Siedlung in der ehemaligen Luisenstadt in Berlin Kreuzberg steht in der Kommandantenstraße eine Stele zum Gedenken an das Theater des Jüdischen Kulturbundes Berlin. Dieses Theater hat eine für das Jiddische und Jüdische Theater große Bedeutung. Hier spielten die Gründer des Theaters, die ungarischen jüdischen Brüder Anton und Donat Herrnfeld, Possen und Glossen in jüdischer Mundart. Hier war der bulgarisch-jüdische Schriftsteller Theodor Tagger Direktor, bevor er sich das Renaissance-Theater baute und dort seine Dramen unter dem Pseudonym Ferdinand Bruckner aufführte. Hier hatte Gustaf Gründgens ohne großen Erfolg seine ersten Auftritte in Berlin. Hier spielte das Theater der Soldaten nach der Schließung des jüdischen Theaters durch die SS 1941, bis das Gebäude bei einem britischen Bombenangriff 1944 zerstört wurde. Die größte Bedeutung hatte das Theater als Zufluchtsort für jüdische Theatermenschen von 1933 bis 1941; ihr Weg führte anschließend fast ausnahmslos über die Lager Westerbork und Theresienstadt in das Vernichtungslager Auschwitz.



Foto: Arno Kikoler; Akademie der Künste, Berlin;
Fritz-Wisten-Archiv 253

Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen.

Änderungen vorbehalten.